

Sternwarte: Seltenes Ereignis durch spezielles Teleskop betrachten / Nächster Transit im Jahr 2019

Merkur durchquert die Sonnenscheibe

REICHOLZHEIM. Ein seltenes Himmels-Ereignis ist am Montag zu beobachten: Um 13.11 Uhr beginnt der Planet Merkur einen Durchlauf vor der Sonnenscheibe. Etwa siebeneinhalb Stunden braucht der Planet für die Überquerung unseres Zentralgestirns, bis er um 20.41 Uhr den gegenüberliegenden Sonnenrand erreicht hat und der Merkurtransit wieder zu Ende ist.

13 bis 14 pro Jahrhundert

Der kleine Merkur ist der sonnen-nächste Planet des Sonnensystems, seine Bahn verläuft wie die der Venus innerhalb der Erdbahn. Bei diesen Himmelskörpern kann es daher vorkommen, dass sie sich zwischen Erde und Sonne schieben, und dann als dunkler Fleck vor der Sonnenscheibe sichtbar werden. Während diese Transite bei der Venus extrem selten sind, kommt es beim Merkur etwa 13 bis 14 mal pro Jahrhundert zu einem solchen Ereignis.

Der nächste Transit des Merkurs findet 2019 statt, dann dauert es bis 2032 bis zum nächsten Durchgang. Die Johann-Kern-Sternwarte bietet

daher am Montag zwischen 15 und 18 Uhr allen Interessierten die Möglichkeit, dieses Himmelsereignis mit Sonnenteleסקopen auf der Sternwarte oberhalb Reicholzheim zu beobachten. Im Gegensatz zum Durchgang der Venus ist der Merkur-Transit

aufgrund des deutlich kleineren Durchmessers des Merkurs nur mit einem Teleskop zu beobachten, das bloße Auge und eine Sonnenfinsternis-Brille reichen nicht aus, um den Merkur sichtbar werden zu lassen. Es wird darauf hingewiesen, dass die

Sonne auf keinen Fall mit bloßem Auge oder mit nicht speziell für die Sonnenbeobachtung geeigneten optischen Geräten beobachtet werden darf, da ansonsten irreparable Augenschäden die Folge sein können. *rho*



Am 8. Juni 2004 schob sich die Venus zwischen Erde und Sonne. Am kommenden Montag wird sich der deutlich kleinere Merkur als kleines schwarzes Scheibchen auf der Sonne zeigen und diese in etwa siebeneinhalb Stunden überqueren. BILD: R. HORN

Den Merkurtransit per Sonnenteleskop verfolgen

Astronomie: Beobachtung auf der Sternwarte Reicholzheim diesen Montag von 15 bis 18 Uhr möglich – Dunkler Fleck vor der Sonnenscheibe



Am Montag wird sich der Merkur als kleines schwarzes Scheibchen auf der Sonne zeigen.

Foto: R. Horn

WERTHEIM. Ein recht seltenes Himmels-Ereignis ist an diesem Montag zu beobachten: Um 13.11 Uhr beginnt der Planet Merkur einen Durchlauf vor der Sonnenscheibe, teilt die Johann-Kern-Sternwarte mit. Etwa 7,5 Stunden braucht der Planet für die Überquerung unseres Zentralgestirns, bis er um 20.41 Uhr den gegenüberliegenden Sonnenrand erreicht hat und der sogenannte Merkurtransit wieder zu Ende ist.

Der kleine Merkur ist der sonnennächste Planet in unserem

Sonnensystem, seine Bahn verläuft – wie auch die der Venus – innerhalb der Erdbahn. Bei diesen Himmelskörpern kann es daher vorkommen, dass sie sich zwischen Erde und Sonne schieben, und dann als dunkler Fleck vor der Sonnenscheibe sichtbar werden.

Während diese sogenannten Transite bei der Venus extrem selten sind, kommt es beim Merkur etwa 13 bis 14-mal pro Jahrhundert zu einem solchen Ereignis. Der nächste Transit des Merkurs ist 2019, dann dauert es bis

2032 bis zum nächsten Durchgang.

Die Johann-Kern-Sternwarte bietet daher am Montag zwischen 15 und 18 Uhr allen Interessierten die Möglichkeit, dieses Himmelsereignis mit speziell ausgestatteten Sonnentelestokopen auf der Sternwarte oberhalb Reicholzheims zu beobachten.

Im Gegensatz zum Durchgang der Venus ist der Merkur-Transit aufgrund des deutlich kleineren Durchmessers des Merkurs nur mit einem Teleskop zu beobachten, das bloße Auge und eine Son-

nenfinsternis-Brille reichen nicht aus, um den Merkur sichtbar werden zu lassen. Der Verein weist darauf hin, dass die Sonne auf keinen Fall mit bloßem Auge oder mit nicht speziell für die Sonnenbeobachtung geeigneten optischen Geräten beobachtet werden darf, da ansonsten irreparable Augenschäden die Folge sein können. *red*



Himmelsbeobachtung des Merkurtransits auf der **Sternwarte Reicholzheim**: Montag, 9. Mai, von 15 bis 18 Uhr